

Verfasser: Wolfgang Riffel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, werte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Kommunalpolitik hat nur begrenzte Auswirkungen auf die Landes-, Bundes- oder gar Weltpolitik – umgekehrt ist das anders.

Das Thema „Migration und Flucht“ ist erneut in den Kommunen spürbar angekommen. Wir haben mit einem Kombimodell in den Spiegelwiesen zusammen mit dem Landkreis eine Einrichtung geschaffen, die eine flexible Handhabung auch bei höheren Zugangszahlen ermöglicht und die uns organisatorisch auf einem guten Boden stehen lässt. Größere Probleme im Umgang mit den hier lebenden Asylsuchenden gibt es derzeit keine.

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich bis in unsere Kommune hinein aus. Wir wollen den vielen Geflüchteten, die hier wohnen und auch arbeiten, eine sichere Lebensqualität und eine Perspektive auf ein Leben ohne Angst und Krieg ermöglichen.

Wir werden mit all unseren Bemühungen das Weltklima nicht entscheidend beeinflussen und auch nicht retten – wir wollen aber unseren Teil dazu beitragen und Vorbild geben für einen besseren Umgang mit Natur und Schöpfung. Die CDU-Fraktion hat in der Vergangenheit mit zahlreichen Initiativen versucht, Akzente zu setzen. Wir werden dabei nicht stehen bleiben.

Der Angriff der Hamas auf Israel hat den latenten und den lauten Antisemi-

tismus in unserem Staat in das Blickfeld gerückt. Auch wenn wir in unserer unmittelbaren Umgebung von gewalt- und terrorverherrlichenden Demonstrationen verschont blieben: die Aufmärsche in Heidelberg und Karlsruhe sind nicht fern. Erheben wir daher auch in unserer Gemeinde unsere Stimme gegen Judenfeindlichkeit von rechts und von links, wie dies unser Bundeswirtschaftsminister Habeck vor Kurzem in beeindruckender Weise getan hat.

Die aktuelle Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse hat über mögliche Sparmaßnahmen in Bund und Land indirekt auch Auswirkungen in unserer Gemeinde – unmittelbar betroffen sind wir davon jedoch nicht. Statt einer kreativen und verfassungswidrigen Buchführung suchen wir kreative Ideen für die Fortentwicklung von Karlsdorf-Neuthard.

Nach diesem Ausflug in die Themen der großen Politik, die dennoch auch unseren Alltag bestimmen, zurück zur Kommunalpolitik.

Die Eckdaten unseres Haushalts, Verschuldung, Gebührensätze, Gebührenerhöhungen usw. werden üblicherweise in der Haushaltsrede unseres Bürgermeisters vorgestellt. Einige markante Themen sind dabei der CDU besonders wichtig.

Für unsere Kinder in den Kindergärten

"Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen."
(Maria Montessori)

Die notwendigen Erweiterungen unserer Kindergartenplätze kommen zu einem Ende. Nach TigeR Modell und Waldkindergarten wird im kommenden Jahr noch der Ausbau im Don Bosco Kindergarten mit rund 1,3 Millionen € umgesetzt.

Wir haben diese Maßnahmen bereits in der Vergangenheit als notwendig mitgetragen. Ideen und Vorstellungen für eine zukünftige, derzeit noch nicht absehbare Entwicklung, überlegen wir gerne mit. Es ist vorausschauendes Handeln, dies bei unseren Planungen mit zu berücksichtigen.

Wo eine Erweiterung nicht mehr zwingend erforderlich wird, muss nun ein besonderes Augenmerk auf die Umgestaltung unserer Strukturen gelegt werden, die in Teilen veraltet sind. Die Sanierung und Modernisierung im Franziskuskindergarten, die schon seit Jahren in der Schwebe ist, sollte daher 2024 mit den im Haushalt eingeplanten 1,5 Millionen € tatsächlich auch angegangen werden. Die Gebäude befinden sich im Kircheneigentum, Zeitpläne sind daher immer auch abhängig von kirchlichen Planungen.

Gleichzeitig haben wir uns bereits 2022 für eine schrittweise Erneuerung unserer veralteten Spielplätze ausgesprochen. Es besteht ein Grundsatzbeschluss, wonach im jährlichen Wechsel der Ortsteile Spielplätze auf den neuesten Stand gebracht werden sollen.

Auch wenn solche Grundsatzbeschlüsse nie in Stein gemeißelt sind und auch immer wieder auf den Prüfstand gehören, freuen wir uns darauf, dass nach der Dieselstraße 2023 nun für 2024 mit 100.000.- € eine Umgestaltung der Freifläche in der Schulstraße angegangen werden soll – den Bereich im derzeitigen Zustand als Spielplatz zu bezeichnen, fällt schwer.

Für unsere Kinder in den Schulen

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“
(John F. Kennedy)

2024 beginnen wir mit der Umsetzung des Neubaus der Schönbornschule. 3,5 Millionen € sind hier im nächsten Jahr eingeplant. Das Projekt erfordert eine gründliche Vorplanung, erste Vorentscheidungen z.B. über eine künftige Wärmeversorgung müssen bald getroffen werden.

Der Schulneubau soll für die nächsten Jahrzehnte wieder vielen Jahrgängen mit Schülerinnen und Schülern Lernort und Entwicklungsort sein – wir sollten daher in unserem Konzept, in der Planung und in der Umsetzung auch auf eine tragfähige und nachhaltige Gestaltung Wert legen. Wir wollen eine Schule schaffen, die zukunftsfähig bleibt.

Wir sollten uns aber zeitgleich und bereits jetzt Gedanken über den Abbruch der alten Schulgebäude und eine sinnvolle Nutzung der Freiflächen machen.

Für eine grundlegende Sanierung von Schulsporthallen und Schulschwimmbädern sind im Haushalt keine Mittel eingeplant. Eine Entscheidung, bei der die Hoffnung auf ein Ausbleiben von größeren Schäden in den nächsten Jahren überwiegt und bei der wir angesichts beschränkter Mittel risikobehaftet Prioritäten für andere Maßnahmen setzen.

Für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger

„Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.“
(Khalil Ghibran)

Die Wünsche unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, ihren Lebensabend in der Gemeinde zu verbringen, sind greifbar. Dieser Lebensabschnitt soll in gewohnter Umgebung gestaltet werden, dort, wo man als Kind gelebt hat.

Dieser Wunsch wird ergänzt durch junge Familien, die ihre Eltern um sich haben möchten; vielleicht nicht im eigenen Haus, aber doch in erreichbarer Nähe.

Leben im Alter, in altersgerechten, kleineren Wohneinheiten, vielleicht noch mit den Möglichkeiten einer Betreuung, ist daher immer wieder auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Die großen Innovationen wie Mehrgenerationenhäuser oder Wohngemeinschaften für Rentnerinnen und Rentner haben uns noch nicht erreicht, treffen vielleicht auch nicht die Lebenswirklichkeit hier vor Ort.

Wo wir aber Anfragen nach der Realisierung von „betreutem Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ haben, stehen wir dem aufgeschlossen gegenüber.

Nicht zu vergessen ist dabei der Nebeneffekt, dass oftmals mit dem Umzug in kleinere Wohneinheiten große Grundflächen frei werden und für die junge Familie oder den angespannten Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden können.

Für unsere Verwaltung und für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die mit ihr zu tun haben

„Man muss die Arbeit so einrichten, dass sie die Menschen beglückt.“
(Paul Ernst)

In der Mitte von Karlsdorf soll ein modernes Dienstleistungszentrum mit zeitgemäßen Büros, einem funktionellen Sitzungssaal und einem energetisch optimierten Gebäude entstehen. Dieser Satz stammt aus der Rede der

CDU zum Haushalt 2021, in dem wir für eine Realisierung keine Mittel eingeplant hatten.

Heute stehen für die Umgestaltung im Rathaus Neuthard und den Start eines Umbaus im Rathaus Karlsdorf jeweils 1 Million € im Plan – es bleibt abzuwarten, wie sich die Projekte entwickeln werden und in welchen Punkten ggfs. noch ein Nachjustieren notwendig sein wird.

Wir gehen jedoch davon aus, dass unsere Verwaltung mit zeitgemäßen Räumlichkeiten und mit einer modernen Ausstattung versorgt werden sollte. Arbeiten in Räumen, die entweder zu heiß oder zu kalt sind, jedenfalls aber zu klein und oftmals unzureichend ausgestattet, trägt nicht zu dem Arbeitsklima bei, das erforderlich ist, um den veränderten Anforderungen der Bevölkerung an ihre Verwaltung im Behördenkontakt und Behördenumgang gerecht zu werden.

Wir wollen weitere Digitalisierungsschritte fördern, die es unseren Bürgerinnen und Bürgern einfacher machen, ihre Angelegenheiten bei der Gemeinde zu erledigen.

In diesem Zusammenhang sind wir auch der Meinung, dass mittelfristig wieder Gemeinderatssitzungen in einem Sitzungssaal in geeigneteren Räumlichkeiten durchgeführt und nicht weiter auf die energetisch und auch sonst sanierungsbedürftige Bruchbühlhalle ausgewichen werden sollte.

Für unsere Feuerwehr und ihre zahlreichen Mitglieder

„Mehr als nur ein Hobby.“
(Werbespruch)

Das Großprojekt „Neubau Feuerwehrhaus“ geht dem Ende zu – weitere 4,68 Millionen € sind im kommenden Jahr im Haushalt eingeplant, wir wer-

den nach derzeitigem Stand bei knapp 11,5 Millionen € enden.

Die Angehörigen der Feuerwehr haben sich bei Planung und Umsetzung vorbildlich engagiert und sich mit einem hohen Zeitaufwand eingebracht. Hierfür und für den ehrenamtlichen Einsatz im Dienste aller unser herzlicher Dank. Wir haben versucht, ihren Wünschen und Vorstellungen nachzukommen und dem Einsatz der Feuerwehrleute für die Allgemeinheit gerecht zu werden. Das Ergebnis kann sich aus unserer Sicht sehen lassen.

Auf der Zielgeraden erhoffen wir uns in den Bereichen, in denen das möglich ist, einen weiteren Arbeitseinsatz und finanzielles Engagement der Feuerwehr.

Vieles ist liegen geblieben

„Verschiebe nicht auf morgen, was genau so gut auf übermorgen verschoben werden kann.“
(Mark Twain)

Die Konzentration auf einige Großprojekte, auf die Erweiterung der Kinderbetreuungsplätze und auf den Neubau des Feuerwehrhauses, um nur ein paar Beispiele zu nennen, haben manche Projekte in den Hintergrund treten lassen, die es dennoch wert sind, im Rahmen der Haushaltsrede wieder hervorgeholt zu werden:

Die Umgestaltung der Ortsmitte in Neuthard, die nach der Sanierung des Rathauses in Neuthard ansteht, sollte vorangetrieben werden. Mit Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses steht hier in nächster Zeit die Neubelegung des alten Feuerwehrhauses in der Mitte der Gemeinde an. Wir möchten in diesem Zusammenhang an unsere Anregung erinnern, multifunktionale Räumlichkeiten zu schaffen, die von verschiedenen Vereinen z.B. für Sitzungen genutzt werden können.

Bereits 2021 wollte die Gemeinde wieder ein größeres Neubaugebiet in Gemeindehand angehen. Die Interessen der Gemeinde an einer Bebauung von brach liegenden Flächen, die Wünsche der Eigentümer nach einer freien Verfügbarkeit über ihr Eigentum und die Erwartungen vor allem junger Familien nach bezahlbarem Grund und Boden sind dabei nicht immer einfach auszugleichen. Wir erhoffen uns hierfür umsetzbare und ausgewogene Vorschläge der Verwaltung. Ein weiteres Zuwarten halten wir nicht für zielführend.

Eine Stellplatzsatzung, die uns als eigenständige Satzung für das gesamte Ortsgebiet seit Jahren zugesagt wurde. Wir sind uns – nach langer Diskussion – über das Ziel von 2 Stellplätzen je Wohneinheit über 50 m² einig. Wir würden es dann auch gerne flächendeckend umsetzen u.a. auch zur Vermeidung eines unangemessenen Parkdrucks im Umfeld von größeren Wohnanlagen.

Sollte in diesem Zusammenhang die Bundespolitik an ihrem Vorhaben festhalten, Aufstockungen in bestehenden Wohngebieten ohne einen Stellplatznachweis zuzulassen, wäre das aus unserer Sicht eine Planung ohne Rücksicht auf die nach wie vor beengte, oft zu beengte Parksituation in dörflichen Gemeinden, in denen der eigene PKW meist als unverzichtbar angesehen werden muss.

Die Parkraumgestaltung in der Hauptstraße steht aus. Die Problematik einer Abwägung der Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner, der schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und des fließenden Verkehrs hat die CDU-Fraktion bereits 2020 angesprochen, die Überplanung bereits vor längerem beantragt. Die Umsetzung soll nun im kommenden Jahr anstehen. Dies gerne zusammen mit einer Ausgestaltung

und Neuplatzierung – nicht Rückverlegung – der Haltestelle Neuthard Mitte. In diesem Zusammenhang war die seitens der CDU angeregte Aufteilung in 30er und 40er Strecken ein wichtiger und hilfreicher Schritt, um den Interessen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer abwägend gerecht zu werden.

Die Gestaltung des Parkplatzes bei der katholischen Kirche in Karlsdorf mit einer Berücksichtigung von ökologischen Zielsetzungen und einer noch zu prüfenden Notwendigkeit des Ausbaus von Parkmöglichkeiten liegt auf Eis. Die Planungen, die auf Grund einer Anregung der CDU erfolgten, erscheinen uns als zu groß dimensioniert und aufgrund der geschätzten Kosten auch nicht als finanzierbar.

Erste Schritte zu Gestaltung und Aufwertung der Friedhöfe sollten angegangen werden. Auch hier gibt es einen entsprechenden Antrag der CDU-Fraktion. Die in diesem Zusammenhang und daraufhin eingebrachten Ideen des Lebendigen Biotops e.V. unterstützen wir und würden wir gerne umsetzen.

Was wir (kaum) beeinflussen können:

„Niemand sollte sich einbilden, er hätte keinen Einfluss.“
(Henry George)

Gerne engagieren wir uns, obwohl uns bewusst ist, dass die letzten Entscheidungen nicht von uns getroffen werden:

Unser jährlicher Platzhalter: die Stadtbahnverbindung. Zu Beginn des Jahres schien Bewegung mit geänderten Bewertungsmaßstäben in Sicht. Inzwischen scheint es wieder ruhiger geworden zu sein. Wir haben die leise Hoffnung, dass „hinter den Kulissen“

intensiver an einer Verwirklichung dieses Zukunftsprojekts gearbeitet wird.

Die Planung der Güterverkehrsstrasse wird sich erwartungsgemäß noch Jahre hinziehen, der Findungsprozess für eine geeignete Trasse sollte jedoch früher abgeschlossen sein. Wir halten eine Trassenführung zwischen der Gemeinde für nicht erträglich und werden auch alle Möglichkeiten nutzen, dies zu verhindern.

Die Wärmeautobahn zwischen Graben und Bretten verspricht eine nachhaltige Wärmegewinnung und einen nachhaltige Fernwärmeversorgung für Teile unserer Gemeinde – wir würden gerne anschließen. Wir sind daher bereits frühzeitig in die Gespräche eingestiegen und eingebunden, allein die Zukunft des Projekts und seine kommerzielle Realisierbarkeit in absehbarer Zeit scheint uns derzeit so vage wie noch nie.

Dank / Ausblick 2024

Zum Ende hin noch einige wenige grundsätzliche Anmerkungen:

Kommunalpolitik ist nahe an der Bevölkerung. Wir vertreten die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Wir sind dabei unabhängig in unseren Entscheidungen, unabhängig von Vorgaben übergeordneter Verbände. Diese Freiheit ist allen Parteien und Gruppierungen hier im Gemeinderat gemeinsam, sie ist nicht Privileg von einer oder zwei Gruppen.

Mit dieser Interessenvertretung für alle Bürgerinnen und Bürger gehen wir auch unseren Haushalt an – wir wollen allen in ihren Bedürfnissen gerecht werden, allen eine Perspektive und „ein gutes Gefühl“ für ihr Leben in unserer Gemeinde geben. Dabei sind unsere Themen und Projekte bunt und vielfältig. Wer hier nur eine

Farbe aussucht, erfasst die Bandbreite der Kommunalpolitik nicht, egal wie wichtig diese einzige Farbe auch sein mag. Nicht nur rot, nicht nur grün, nicht nur türkis. Schon gar nicht wollen wir schwarz malen. Unsere Politik ist bunt und vielfältig, so wie die Menschen, für die wir sie machen

Nicht zu kurz kommen darf wie jedes Jahr unser Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihren unterschiedlichen und vielfältigen Beitrag zum Gemeinwohl, sei es in den Vereinen, in den verschiedenen Arbeitskreisen oder im unverzichtbaren ehrenamtlichen Engagement. Wir als Gemeinde können nur Rahmenbedingungen schaffen, die Gemeinde mit Leben erfüllen kann nur jeder einzelne.

2024 finden die Kommunalwahlen in unserer Gemeinde statt. Engagierte Frauen und Männer werden auf den verschiedenen Listen antreten und sich, ihren Namen, ihre Ideen und ihre Zeit in die Kommunalpolitik einbringen. Auch hierfür unseren herzlichen Dank.

Wir möchten uns bei den Fraktionen der Freien Wähler, der SPD und der Grünen Liste für den Wettstreit der Ideen im vergangenen Jahr bedanken. Unser Wunsch ist es, auch im kommenden Jahr fair und konstruktiv miteinander umzugehen, im Interesse der Fortentwicklung unserer Gemeinde und im Interesse unserer Bevölkerung.

Schlussbemerkung

Am 25. November haben wir unseren ehemaligen Bürgermeister und Ehrenbürger Egon Klefenz zu Grabe getragen. Auf einer gemeinsamen Veranstaltung von CDU, Bibliothek und dem Ökumenischen Hospizdienst im Jahre 2019 hat er „seinen“ Koffer für die letzte Reise gepackt: „Mit Nichts bin ich auf diese Welt gekommen, mit Nichts werde ich diese Welt verlassen. Für

die Zeit dazwischen sage ich: Herrgott danke“.

Diese Bescheidenheit wünsche ich uns für unser Tun in den vor uns liegenden Wochen und Monaten. Egon Klefenz wird uns mit seiner kundigen und dem Menschen zugewandten Art auf diesem Weg fehlen.

Wir freuen uns darauf, die oben beschriebene Agenda mit Ihnen, Herr Bürgermeister angehen zu können und wir danken Ihnen, Herr Schmidt sowie allen weiteren Beteiligten der Verwaltung für die Vorarbeiten zu diesem Haushalt, ebenso wie für die übrige zum Wohle der Gemeinde geleistete Arbeit. Für 2024 alles Gute und Gottes Segen.